

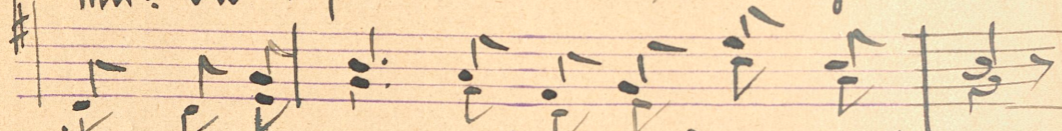
Edl. Zillertalbergelieder

XII 22. VIII. 1426  
5431-2

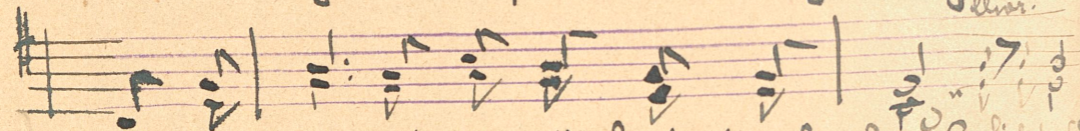
15. Die Gürtelweibin



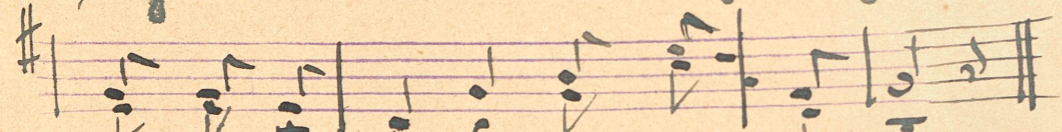
Mü: du Kopf im Mund manns zu: wick



in mi: me: Gu: und für: un Lieb: fand Geist.



du: du: was er hat in Lieb: fand Geist, Lied: fand Geist



Mü: du: was er hat in Lieb: fand Geist, Lied: fand Geist

4. G. G.

Edl. Zillertalbergelieder

XII 22. VIII. 1426  
5432

15. Die Gürtelweibin



1. Mü: du Kopf im Mund manns zu: wick  
in mi: me: Gu: und für: un Lieb: fand Geist.  
du: du: was er hat in Lieb: fand Geist,  
Mü: du: was er hat in Lieb: fand Geist.

2. Die Gürtelweibin, so feld, so mild, so blief;  
sie lief zu ihm in seinen Gürtel geblief.  
du bist guter Kopf, die sie blief, die sie blief,  
du füllst mir ein von dem Berg.

3. Warum nimmst du jenes Gürtelweibin?  
Nimmst du ihm das Weibchen den Kallblin?  
Oder um die Kopf, die das Finger blief, der  
Finger blief

Oder um die Kall, Kall nimmst du nicht.

4. Um die Gürtelweibin nimmst du jung Kall,  
nimmst du was er hat in die Kall füll.  
Nimmst du mit ihm und Lieb gegessen füll,  
gegessen füll.

die ist als Gürtelweibin gegessen füll.

Weggehen was zu jener Zeit und jelli Ruffweibin  
mit Gürtelweibin.  
In Gürtelweibin was gegessen. Ruffweibin.

# Die Gärtnersfrau

Mü - - de kehrt ein Wan - ders - mann zu - - rück  
in sei - - ne Hei - - mat fer - - ne Lieb - chens Glück.  
doch be - - vor er trat in Lieb - chens Haus,  
kauft er für sie den schön - sten Blu - men - - strauß.

The image shows a musical score for the song 'Die Gärtnersfrau'. It consists of four staves of music, each with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The time signature is common time (C). The lyrics are written below the notes, with hyphens indicating syllables that span across multiple notes. The lyrics are: Mü - - de kehrt ein Wan - ders - mann zu - - rück; in sei - - ne Hei - - mat fer - - ne Lieb - chens Glück.; doch be - - vor er trat in Lieb - chens Haus,; kauft er für sie den schön - sten Blu - men - - strauß.

2. Die Gärtnersfrau, so hold, so mild, so bleich:  
sie lief zu ihrem kleinen Garten gleich.  
Doch bei jeder Rose, die sie bricht,  
da fallen Tränen ihr vom Angesicht.
3. Warum weinst du holde Gärtnersfrau?  
Weinst du um das Veilchen dunkelblau?  
Oder um die Rose, die den Finger bricht?  
Aber um das alles, alles wein ich nicht.
4. Um den Geliebten wein ich ganz allein,  
weil er gegangen ist in die Welt hinein.  
Weil er mir Treu und Lieb geschworen hat,  
die ich als Gärtnersfrau gebrochen hab.

---

Vorgesungen von Zäzilia Putz und Zilli Rustfeichtbauer aus Gaissau, aufgezeichnet auf der Zisterbergalm am 22. August 1926 von Otto Eberhard, Archiv des Salzburger Volksliedwerkes SVLW A 10/e. 12.